

04. September 2024

Schriftliche Anfrage

von Flurin Capaul (FDP)
und Roger Suter (FDP)

Mitte Juli führte ein Update der CrowdStrike Software zu weltweiten Ausfällen von Medienanstalten, Flughäfen- und Fluglinien, Zahlungssystem und weiteren kritischen Systemen. Microsoft schätzte, dass 8.5 Mio Systeme betroffen waren.

Eine kurze Analyse der CrowdStrike AGB durch einen Experten für Recht im digitalen Raum, zeigte dass darin kritische Passagen enthalten waren:

«Die CrowdStrike-Angebote und CrowdStrike-Tools sind nicht fehlertolerant und nicht für den Einsatz in gefährlichen Umgebungen ausgelegt oder vorgesehen, die eine ausfallsichere Leistung oder einen ausfallsicheren Betrieb erfordern.»

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Verwendet die Stadt Zürich Cloud Dienste im Allgemeinen und/oder für kritische Applikationen? Wenn ja, welche externen Cloud Dienste werden häufig verwendet?
2. Werden die AGB von Cloud Diensten geprüft und hinsichtlich Risiken für ausfallsicheren Betrieb geprüft? Falls ja, von wem?
3. Beinhalten die AGBs von Cloud Diensten weitere vergleichbare / ähnliche Klauseln, welche die Stadt Zürich im Betrieb ihrer Applikationen einschränkt?
4. Wie beurteilt der Stadtrat i.A. die Abhängigkeit kritischer IT-Systeme zu Drittanbieter? Was für Risiken für die Stadt ergeben sich daraus?

